

*Ein Schiedsgericht unter dem Vorsitz von Wolfhart von Brandis entscheidet den um das Erbe des verstorbenen Schaaner Pfarrers Jos Dieprecht zwischen dessen Verwandten und der Pfarrkirche St. Lorenz in Schaan entstandenen Konflikt und bestätigt die an die dortige Frühmessstiftung gemachten Schenkungen.*

*Or. (A), PfarrA Schaan, U4. – Pg. 52,3/44,4 (Plica 6,6) cm. – Siegel in Holzkapsel abh., Siegelbeschreibung und Abb. bei Liesching/Vogt, Siegel, S. 69, Nr. 9. – Rückvermerk (17./18. Jh.): 1461. Ist 42 jar elter als der vermeinte stiftt brieff der früemess.*

*Regest: Büchel, Pfarrei Schaan, S. 39f.*

*Erwähnt: Kaiser/Brunhart I, S. 179. – Büchel, Pfarrei Bendern, S. 29.*

*Zur Sache vgl. Nr. xx (Urk. v. 28. April 1482).*

l<sup>1</sup> Wir<sup>a</sup>) nachbenemmpfen Wolfhart von Brandis<sup>1</sup> fry herre gemainer obman in diser hienachgeschribnen sache, brüder Burckhart Knabenknächt pfarrer zû Benndern<sup>2</sup>, Lienhart Schgöl och von Benndern, pfaff Johans || l<sup>2</sup> Vetzi capplan in sant Flurins cappelle ze Vadutz<sup>3</sup> vnd Hanns Frick erbätten vnd zugesetzten schidlüte vergächent offennlich mit disem brief vnd thünd kunde allen dēnen, die in ansächent lēsēnt oder hörend lēsen, von sōlicher || l<sup>3</sup> misshellung stösse irrung vnd vnainigkait wēgen, so denne herkomen vfferstannden vnd gewachsen sind vnd ain zite her geharrt haben entzwiscent den erbern lüten mit nammen Jōrigen Dietprächten von Benndern || l<sup>4</sup> anstatt sin sēlbs vnd innamen vnd als ain gesatzter vogte, maister Hannsen Dietprächtz vnd gemainlich aller siner geschwistergiten wylent Haintzen Dietprächtz sins prüders seligen elichen kinden, Blāsin Aspachs dez gold- l<sup>5</sup> schmids ouch von wēgen sin sēlbs vnd Vrsulen Dietprächtin sins elichen wybs, Lienharten Stossen burgere zu Veltkirch<sup>4</sup> innamen sins sēlbs vnd Anna Dietprächtin sins elichen wybs an ainem vnd Wolffen Pfēfferlins amman l<sup>6</sup> ze Vadutz, Fritschen Zechender vnd Hannsen Blenckin baid von Schan<sup>5</sup> ouch anstatt innamen vnd alz vōgt vnd pflēgere des hailigen lieben herren vnd martres sant Laurentzen ze Schan<sup>6</sup> vnd siner kirchen dasēlbs an dem andern l<sup>7</sup> tail, herrürend vnd gewachsen sind von wylent dez ersamen hern Josen Dietprächtz sēligen pfarrer ze Schan verlaussen erbs vnd gütz, ligendem vnd varendem, vnd benantlich och von wēgen der gotzuertten kirchengengen gotz- l<sup>8</sup> gāben geschēfften vnd gemächten, die denn der bemēlt her Jos Dietprächt selig in sinen letsten ziten tagen vnd in dem todpette hinder im gelaussen vnd durch sinen bichtuatter die vsszerichten zu tünd vnd zû volbringent durch siner l<sup>9</sup> sel hail willen geschafft etc., als denn sōlichs sin bemēlter bichtuatter von im gar aigentlich in geschriffte genomen vnd vermerckt hat, der selbigen irer spenne vnd irrsal gemainlich vnd sunderlich, nütz vssgenommen noch hin- l<sup>10</sup> dangesetzt, sy nu zu baiden tailen mit güttem fryem willen vnd rēchter wissen vff vns obgenanten gemainen mann vnd die zûgesetzten schidlüte kōmen vnd betēdinget worden sind. Also wie wir sy alle gemainlich oder der l<sup>11</sup> mertail vnder vns sy vmb die vorberürten ir vnainigkait vnd spenne in der mynne vnd güttingkait entschieden vnd zwiscent in vssprächent, daz si denne das alles sampt vnd sunnder gētzlich āne alle fürwort vnd waigrunge l<sup>12</sup> haben vnd halten sōllent vnd wellent by irn gütten vnd handgegēbnen trūwen, damit si vns

sölichz zu thünd vnd ze haltende für sich sêlbs vnd alle ir erben vnd nachkomen in aydeswyse vnd statt gelopt versprochen vnd verhaissen l<sup>13</sup> hand. Also vnd vff sölichs haben wir angesêchen ir ernstlich vnd diemüttig gebêtte, och darumbe, das si merer costung vnd scheden müg vnd arbeit, bissher baid parthyen desshalb empfangen, hinfür ab vnd vertragen syen vnd l<sup>14</sup> gegen ainandern desterbas in gütter fruntschafft mügend beliben, vnd vns dez also beladen angenommen vnd laussen erbitten, ouch in baiden tailen mer denn zu ainem mâl darumbe her gen Vadutz tag verkündt, denn daz sölichs aber l<sup>15</sup> dotzermal nicht hat mügen vssgetragen werden, desshalben vnd darumbe wir in anderwaid tag vff disen hüttigen tag geben, diss briefs verkündt, hand, syen darüber mit zitigem raute gesessen vnd si baid parthyen nach l<sup>16</sup> irm willen vnd wolbenügen ir clag vnd antwurt aigentlich vnd nach notturfft gehört. Vnd habend si also daruff in der fruntlichait vnd ze güttem tail mit wissender teding mit vnserm gemainen vnd ainhelligen spruche l<sup>17</sup> vmb die vorberürten ir stösse vnd irrungen entschaiden vnd zwischen in vssgesprochen, alsdenn hernach aigentlich geschriben stat. Item des ersten sprêchent wir, daz die dritthalben juchart acker in Schaner kilchspel in l<sup>18</sup> Besch<sup>7</sup> gelêgen, die der egenant her Jos sêlige von sant Laurentzen vnd siner kirchen ze Schan vormâls erkoufft gehept hat, dem bemêlten hailigen sant Laurentzen vnd siner kirchen ze Schan gentslich widerumb geuallen vnd zugehörn. l<sup>19</sup> Vnd sollen die brieue, es sye ainer oder mer, so her Jos sêlig darumbe inngehept hat, ouch dem berürt hailigen sant Laurentzen vnd siner kirchen pfêgern heruss zu irn hannden geantwurt wêrden âne widerred. Item vnd alle die l<sup>20</sup> geltschulden, ir syen vil oder lützel, klain oder gross, so man dem bemêlten hern Josen sêligen vff den tag er lêbendig vnd tod gewêsen, schuldig ist beliben vnd er hinnder im hat gelaussen, sôllent mit vnserm spruche an ain ewige l<sup>21</sup> frümêss daselbs ze Schan in sant Laurentzen kirchen zu styfften komen vnd âne menglichs intrage daran gelegt wêrden nach dem aller nutzlichisten getrulich vnd vngeuarlich. Doch hierinne vssgenommen vnd vorbe- l<sup>22</sup> halten die summe pfenning sunder vnd samendt, so denne Caspar Strub burger zu Veltkirch hern Josen seligen vmb win, den er darumbe von im bi sinem lêben erkoufft hat gehept, pflichtig ist, sol aller dinge mit vnserm gemainen l<sup>23</sup> spruche des yetzgenemten hern Josen Dietprêchtz sêligen erben vorgeannt zugehören vnd beliben. Item wir sprêchent, das die achtendthalb vnd nüntzig pfund pfenning menicherlay müntz, ouch die zwen silbrin bêcher ettlich l<sup>24</sup> ring vnd ettwas bruch silber, so denne der gemêlt her Jos sêlig hinder im gelaussen vnd nach sinem tode hinder Wolfen Pfêfferlin als ainen amptmann der herschafft Vadutz zu rêchte geleit sind worden, och der yetzgenannten ewigen frû- l<sup>25</sup> mêss gelangen vnd wêrden sôllen âne der bemêlten erben intrage. Item och sprêchent wir der obgenanten ewigen frümêss die zwen oxsen von dem Fritschen ze Schan vnd die vbrigen summe, so er im vber die oxsen schuldig belibt, sôllen an ainen l<sup>26</sup> kelch vnd die zwen oxsen von dem schmid ze Schan der egenanten ewigen frümêss, alz denne daz her Jos sêlig bi sinem lêben och geschafft hett, zugehörn sollen. Item wir sprêchent och ainhelliglich, das alle die stuck vnd gütere, l<sup>27</sup> so denn her Jos selig in sinem lêben vmb Martin Blengkin, Hennin Francken vnd Vlin Koch, alle drye von Schan, erkoufft hat gehept, der yetzberürten ewigen frümêss wêrden vnd geuallen, ouch ob darumbe brief wêren gegêben, sollen die l<sup>28</sup> obgenanten hern Josen sêligen erben heruss antwurten âne widerrede. Item vnd darumbe vnd darwider, so sprêchent wir och mit

vnserm gemainen vnd ainhelligen spruche, das die obgenant ewig fr̄m̄ess vnd alle ir pfl̄egere l<sup>29</sup> von ir w̄egen gegenw̄urtig vnd k̄unfftig alle die ḡeltschulden, so denne der offtgenannt her Jos s̄elig zu ḡeltent vnd ze betzalent nach sinem tode pflichtig beliben, wa wie oder an welich ennde das ist, es syen vil oder l̄utzel, klain oder gross, nicht l<sup>30</sup> vorbehalten, ouch alle die costung vnd zerung, so denne die dickgenanten erben an dem wirtt ze Schan von der sibenden, drissigisten vnd annderm, die sach ber̄urend, ouch die zerung zu Vadutz der sachen halb von baiden parthyen l<sup>31</sup> vfferloffen vnd bis vff disen h̄uttigen tag vertzert ist worden, vssrichten vnd betzaln s̄ollen âne alle intz̄ug vnd irrung vnd âne der bem̄elten erben costung vnd schaden. Item wir spr̄echent och gemainlich, daz die vilgenant l<sup>32</sup> ewig fr̄m̄ess vnd alle ir pfl̄eger, die yetzo sind oder in k̄unfftig zit ir pfl̄eger w̄erdent, alle die anthaisen vnd gotzuerte, so denn der egenannt her Jos s̄elig in sinen letsten ziten im todt pette sinem bichtuatter in geschriffte hat l<sup>33</sup> geḡeben, och vssrichten vnd volbringen s̄ollen nach ir obern der gaistlichen r̄ât âne lenger vertziechen vnd âne der gem̄elten erben schaden. Item wir spr̄echent och gemainlich, das die obgenant ewig fr̄m̄ess ir pfl̄eger vnd ir l<sup>34</sup> nachkomen an der s̄elbigen pfl̄eg s̄ollen och alle die j̄artziten, so denne her Jos s̄elig im s̄elbs durch siner sel hail willen by sinem l̄eben geschafft hat, vnd benantlich ouch ain j̄artzite Erharten B̄ederling mit zwayen m̄essen ewiglich l<sup>35</sup> vnd ȳrlich zu began, vsser der benanten fr̄m̄esse n̄utzen vnd zinsen styfften vnd volf̄uren laussen, alz sich gep̄urn wirdet, wenne her Jos s̄elig von dem ber̄urten B̄aderling darumb vnd s̄olichs zu t̄unde vier pfund pfenning l<sup>36</sup> also par vnd berait ingenomen vnd entpfangen hat. Item och spr̄echen wir, das die vilgenannten erben, nemlichen J̄orig Diettpr̄echt von sin s̄elbs vnd maister Hannsen Dietpr̄echt vnd siner geschwistergit, Bl̄asi Aspach vnd Vrsela l<sup>37</sup> sin elich wybe, Lienhart Stoss vnd Anna sin wybe by allem dem ḡute vnd varenden hab, wie daz genant oder geschaffen ist, n̄utz vssgenomen, die sy zu Schan in hern Josen s̄eligen hus nach sinem tode verkoufft vnd hingef̄urt habent l<sup>38</sup> ald sust enig syen worden, beliben, vnd insunderhait s̄ollen och mit vnserm gemainen spruche die bem̄elten erben gantzlichen by allen den stucken vnd ḡutten, ligendem vnd varendem, n̄utz vorbehalten, so der selb her Jos selig von sinem l<sup>39</sup> vatter vnd m̄utter s̄eligen ererbt vnd hinder im nach sinem tode gelaussen hat vnd die an dem Eschinerb̄erg<sup>8</sup> sind gel̄egen, v̄olligklich beliben vnd in<sup>b)</sup> z̄ugeh̄oren âne der kirchenpfl̄eger gegenw̄urtigen vnd k̄unfftigen sumen vnd irren. l<sup>40</sup> Item vnd alsdenne die yetzgenanten baid parthyen och irrig sind gew̄esen darumbe, daz yew̄drer tail vermaint, wenne nu die s̄elbig ewig fr̄m̄ess f̄urgang vnd gantz vffgericht wurde, lehen her zu sin, vnd die ainem priester zu l<sup>41</sup> verlichen haben, ist och vnser gemainer spruche darumb, das die s̄elbig lehenschafft gantzlich vnd aller dinge der herschafft von Brann<sup>9</sup> diss<sup>9</sup> oder d̄enen, so denne ye die herschafft Vadutz innhabend, zugeh̄oren vnd beliben s̄olle âne baid l<sup>42</sup> parthyen vnd allermenglichs anspr̄echen widerred vnd intrage. Vnd hiemite s̄ollent vnd wellent ouch baid vorber̄ut<sup>c)</sup> tail, wie die obgeschriben stand, vmb die vorgenemten ir st̄oss vnd zwitr̄acht, wie die an in s̄elbs sind l<sup>43</sup> vnd obgelut hat, gantzlich gericht geschlicht vnd v̄olligklich verainb̄ert haissen sin vnd beliben in allw̄eg. Also das dew̄drer tail, sine erben vnd nachkomen, zu dem anndern der offtgenannten irrung vnd vnainigkait halben l<sup>44</sup> nu hynnanthin ewiglich niemermere dehainerlay vordrung zuspr̄uche noch ger̄chtigkait v̄ber soliche vorgeschribne vnserer entschidigung [ge]richte<sup>d)</sup> mer haben noch gewynnen s̄ollend

mögent noch wellendt, l<sup>45</sup> dewēders mit gaistlichen noch weltlichen noch ône gericht vnd sust och mit dehainen anndern sachen, vberal in kainen wēg, alle geuērde böss fūnde vnd arglist hierinne gantz vssgeschlossen vnd abgethan. Vnd l<sup>46</sup> des alles zu wārem offem vrkūnde vnd stätter vester sicherhait yetz vnd hernach so hab ich obgenannter Wolffhart von Brann<sup>1</sup>diss fry gemainer obman min insigel für mich selbs vnd für die benannten erbētt<sup>2</sup>nen vnd l<sup>47</sup> zugesetzten schidlūte, wann si nutzemāl aigner vnd ergrabner insigel nit enhand, durch ir vlissiger vnd ernstlicher pitte vnd begē<sup>3</sup>rung willen vns vnd vnsern erben on schaden offentlich lassen hengcken an disen brieue, l<sup>48</sup> der zwen in gelicher lut geschriben vnd iewēdrem tail, von siner pette wēgen, ainer gēben ist, vff frytag nēchste nach sannt Martins tag episcopi nach der gepurt Cristi, do mann zalt tusendt vierhundert l<sup>49</sup> sēchtzig vnd in dem ersten jauren.

a) *Initiale W 2,9/5,5 cm.* – b) *in über der Zeile nachgetragen.* – c) *A, statt vorberürt.* – d) *kleines Loch im Pg.*

<sup>1</sup> *Wolffhart VI. v. Brandis, 1430-†1477.* – <sup>2</sup> *Bendern, Gem. Gamprin.* – <sup>3</sup> *Kapelle St. Florin in Vaduz.* – <sup>4</sup> *Feldkirch, Vorarlberg (A).* – <sup>5</sup> *Schaan.* – <sup>6</sup> *Pfarrkirche St. Lorenz, ebd.* – <sup>7</sup> *Besch, Gem. Schaan.* – <sup>8</sup> *Hügelzug im Liechtensteiner Unterland mit den Ortschaften Eschen, Gamprin, Mauren, Ruggell und Schellenberg, bezeichnet auch die ehemalige Herrschaft Schellenberg.* – <sup>9</sup> *Freiherren von Brandis.*